

sie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und die Bilanz. Die Bilanz ist eine Gegenüberstellung von Vermögens- und Kapitalpositionen. Sie ergibt sich aus den Abschlußsalden der Bestandskonten. Die GuV dient der Ermittlung des Periodenerfolges als Saldo aus Periodengesamtertrag und Gesamtaufwand. Sie resultiert aus den Abschlußsalden der Erfolgskonten. Darüberhinaus zählt häufig die Finanzplanung und die Liquiditätskontrolle zu den Aufgaben der Finanzbuchhaltung.

Die **Kostenrechnung** hat die Aufgabe, festzustellen, welche Kosten für die betrieblichen Leistungen entstehen. Dazu erfaßt sie alle Geschäftsvorfälle, die innerhalb der Unternehmung mit dem Prozeß der betrieblichen Leistungserstellung und -verwertung zusammenhängen. Sie besteht aus der **Kostenartenrechnung**, der **Kostenstellenrechnung** und der **Kostenträgerrechnung**. Im ersten Schritt wird in der Kostenartenrechnung der Verbrauch von Produktionsfaktoren mengenmäßig erfaßt und bewertet. Es wird gefragt: Was und wieviel wird verbraucht und welche Kosten entstehen dafür? Dabei werden Einzelkosten, die den betrieblichen Leistungseinheiten (Endprodukten) direkt zugerechnet werden können, und Gemeinkosten, die den Leistungseinheiten nicht direkt zurechenbar sind, unterschieden. Der Kostenstellenrechnung liegen Kostenstellen zugrunde. Das sind betriebliche Teilbereiche, die selbständig abgerechnet werden können. Ihnen werden in einem zweiten Rechenschritt die Gemeinkosten möglichst verursachungsgerecht zugeordnet. Es wird gefragt: Wo sind die Kosten entstanden? In der Kostenträgerrechnung werden schließlich die Selbstkosten pro Leistungseinheit ermittelt. Dazu werden die Gemeinkosten, die in den Kostenstellen angefallen sind, anteilig auf die Endprodukte verteilt. Danach läßt sich die Frage beantworten: Wofür sind die Kosten entstanden? Auf diese Weise werden in der Kostenrechnung Kosteninformationen in Form von Zahlen erarbeitet, die für viele wirtschaftliche Kontroll- und Entscheidungsvorgänge benötigt werden. Wie das im einzelnen gemacht wird, ist Inhalt der weiteren Kapitel.

Die Teilaufgaben der Kostenrechnung

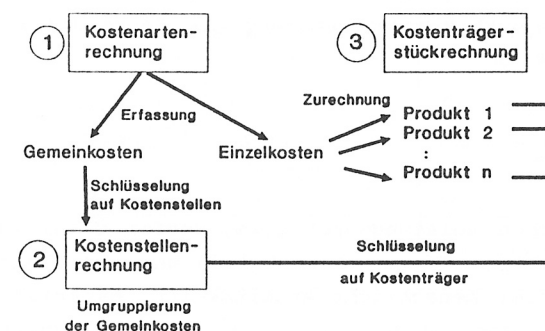


Abbildung 2: Die Teilaufgaben der Kostenrechnung

Die **Betriebsstatistik** wertet das Zahlenmaterial aus, das im Betrieb anfällt. Dazu macht sie systematische Aufstellungen geordnet nach Teilbereichen. Sie erstellt zum Beispiel Absatzstatistiken, Einkaufsstatistiken oder Statistiken für den Produktionsbereich. Darin werden die Zahlen verarbeitet, die für den Bereich wesentlich sind. So werden etwa in der Produktionsstatistik für die unterschiedlichen Produkte die Produktionsmengen und der Ausschuß periodenweise erfaßt, die durchschnittlichen Auslastungsgrade der Arbeitsstationen und die durchschnittlichen Zwischenlagerbestände ermittelt. Die Ergebnisse der Betriebsstatistik sind Unterlagen für die betriebliche Planung und Kontrolle.

Die **Planungsrechnung** dient der rechnerischen Fundierung unternehmerischer Entscheidungen. Ziel ist es, Pläne für die zukünftigen Perioden aufzustellen. Dabei sollen Maßnahmen und Mitteleinsätze der einzelnen betrieblichen Bereiche so festgelegt werden, daß der Erfolg des Unternehmens möglichst groß wird. Häufig wird die Planungsrechnung nicht zum Rechnungswesen im engeren Sinne gezählt, sondern in einer Abteilung "Betriebliche Planung" ausgegliedert. In der Regel verbleiben dann nur einige spezielle Planungsaufgaben